

ganzen Kanton sich erstreckende Organisation zu schaffen, die die Hegung und Pflege der nützlichen Vögel fortlaufend im Auge behalten soll. Die Teilnehmer werden vom Staat Fahrvergütung und ein bescheidenes Zehrgeld erhalten.

Geleitet wird der Kurs durch die Herren Prof. Dr. FEHLMANN (Teilnehmer am Vogelschutzkurs 1922 in Basel) und unseren Mitgliedern H. NOLL-TOBLER und C. STEINLER-VETTER.

Korrigenda. Im Artikel des Hrn. Dr. W. KÜENZLI „Vögel und Automobil“, ist auf S. 20 dieses Jahrganges in seiner 14. Zeile ein sinnstörender Druckfehler stehen geblieben. Es soll dort selbstverständlich heissen „psychische Anlage“ anstatt „physische Anlage“. Die Leser werden denselben schon von sich aus korrigiert haben.



ORNITHOLOGISCHE BEOBACHTUNGEN.

Observations ornithologiques.



Wir ersuchen um regelmässige Einsendung aller Beobachtungen.

Weindrossel, *Turdus musicus* (L.). Am 28. Dezember 1923 auf dem alten Tonhalleplatz in Zürich. Julie Schinz.

Seidenschwanz, *Bombycilla g. garrulus* (L.). Sonntag, den 6. Januar 1924 beobachtete ich auf einer Rotbuche (Blutbuche) im ehemals Froebel'schen Garten im äussern Seefeld in Zürich sechs Seidenschwänze, *Bombycilla g. garrulus*. Nach kurzem Aufenthalt flogen sie in nördlicher Richtung ab. Ich konnte sie nicht wieder auffinden und glaubte diese interessanten nordischen Gäste aus unserer Gegend verschwunden. Am 8. Januar sah ich wahrscheinlich das gleiche Trüppchen, es waren ebenfalls sechs Exemplare, wieder in der Nähe, diesmal auf einer hohen Buche beim Quartierbureau (früher Kreisgebäude) an der Feldeggstrasse. Hier liess sich auch der Futterplatz konstatieren. In einem benachbarten Garten befindet sich ein reichlich mit Hagebutten besetzter Rosenstrauch. An diesen Früchten taten sich die Seidenschwänze gütlich. Trotz der Nähe der Strasse und der vielen Passanten, welche übrigens diese Vögel selten beachteten, waren sie wenig scheu. Ihr schönes Gefieder konnte auf wenige Meter Distanz betrachtet werden. Obschon der Rosenstrauch noch einige Zeit Nahrung geboten hätte, wurden die Seidenschwänze nach einigen Tagen nicht mehr gesehen. Ich konnte nicht ermitteln, ob sie vielleicht durch Verfolgung vertrieben wurden. Alfred Nägeli, Zürich.

— Von Davos meldet man mir die Ankunft der Seidenschwänze, Ende Januar 1924. Conradin Schmidt.

— Clavadel. Nachdem schon am 13. Januar 4 Seidenschwänze zu sehen waren, sind am 29. Januar, nach einem mächtigen Schneesturm, gleichsam über Nacht, die Seidenschwänze in unserer Gegend wieder aufgetaucht. Eine Schar von mehr als 50 Stück kreiste heute Morgen über unserem Beobachtungsgebiet, durch ihr halblautes, gurrendes Rufen auffallend. Auf einem Ebereschenbaum dicht vor dem Kurhause verzehrten sie die letzten Reste der Beeren, ohne im geringsten von den vielen Zuschauern Notiz zu nehmen. Ernst Sommer.

Auch von andern Orten vernahm man von kleinen Flügen Seidenschwänze. Wir erwarten bestimmte Daten und möchten keine nur allgemein gehaltenen Angaben bringen. Schon Mitte Januar meldete mir ein bern. Jäger das Auftauchen eines „merkwürdigen“ Vogels bei der Hunzikenbrücke an der Aare ob Bern. Es konnte sich kaum um etwas anderes als um den Seidenschwanz gehandelt haben. Redaktion.

Star, *Sturnus v. vulgaris*. Am 3. Februar in Sempach die ersten. A. Schifferli.

Am 8. Februar ca. 50 Stück bei Aarberg; es sollen schon am 2. einzelne Stare gesehen worden sein. H. Mühlemann.

Gelbe Schafstelze, *Motacilla fl. flava* L. Bei Ettiswil (Luzern) um das Neujahr herum ein einzelnes Stück. R. Amberg.

Kirschkernbeisser, *Coccothraustes c. coccothraustes* (L.). Seit Samstag den 12. Januar sitzt an unserm „Häuschen“ (am Fenster aufgehängt) sehr oft ein Kirschkernbeisser. Zuerst fürchteten ihn die Finken und Meisen, aber

am Abend sassen alle einträchtig beisammen. Am Sonntag jedoch besorgte der Herr gründlich die Alleinherrschaft, alle Vögel meiden ihn. In fünf Minuten frisst er 50–80 Hanfsämlchen, nachher fliegt er auf's Waschhausdach und erlabt sich lange am Schnee. Kehrt aber auch bald wieder zum Futterplätzchen. Aber scheu ist er. Bergfink, *fringilla montifringilla* L. Diesen, wie auch den Grünfink (*Chloris ch. chloris* L.) beobachtete ich in der ersten Hälfte Januar oft unter den hiesigen Buchfinken und versch. Sperlingen, so am 3., 5. und 12. Jan. — Es ist ein ergötzlicher Anblick, wie sich alle diese Vögel auf hiesigem Schulhausplatz massenhaft jeweils nach der Pause einstellen, um das zusammen zu suchen, was ihnen die Schuljugend von ihrem „Znüni“ zurückgelassen haben. B. Grossert, Sursee.

Gimpel, *Pyrrhula p. europaea* Vieill. Am 10. und 19. Januar beobachtete ich je 1 und 2 Männchen auf dem Kleinfeld ganz in der Nähe des Schulhauses. Sie bildeten schon von weitem einen auffallenden farbenprächtigen Kontrast über der weissen Schneedecke. Auch die Buben haben mir schon einige Male diesen Vogel gemeldet. B. Grossert, Sursee.

Grosser Dompfaff, *Pyrrhula p. pyrrhula* (L.). Dieser Gimpel dürfte in der letzten Zeit in unserem Lande anzutreffen gewesen sein. Sichere Beobachtungen gefl. melden. Red.

Saatkrähe, *Corvus f. frugelius* L. Heute, 5. Februar, nach 11 Uhr zog ein Schwarm von ca. 50 Krähen hoch west-ostwärts über Aarberg. Ich sah sie noch jenseits Spins kreisen. Es waren wohl Saatkrähen und sind die ersten Zugvögel. Am Sonntag waren solche Schwärme auf den Feldern am Hagneckkanal. In Witzwil waren letzte Woche auch viele. — Heute trat nach Mittag bei sinkendem Barometer Süd-Westwind ein. Jetzt um 7 Uhr steht das Thermometer auf + 5° C. H. Mühlemann.

Nebelkrähe, *Corvus c. cornix* L. Einzel und mit Flügen von Rabenkrähen streichen den ganzen Winter einige Nebelkrähen in der Gegend des Wauwilermooses umher. R. Amberg.

Auerhuhn, *Tetrao u. urogallus*. Am 8. Januar 1924 ist auf freiem Felde unweit des Dorfes Kaisten, 2 km. von Laufenburg entfernt, ein prächtiger Auerhahn, sehr wahrscheinlich infolge Anprall an einen elektr. Leitungsdraht am linken Flügel verletzt und deshalb flugunfähig, eingefangen worden. Hch. Schmid.

Graugans. Am 30. Dezember 1923 waren vormittags und nachmittags 18 bis 20 Stück im Moos bei heftigem Schneetreiben und liessen sich drei Mal nahe bei den untersten Häusern von Ettiswil nieder. R. Amberg.

Durch eine Notiz im „Berner Tagblatt“, wonach im Burgernziel östlich von Bern sich seit einigen Tagen Wildgänse aufhalten, aufmerksam gemacht, begab ich mich am 6. Januar dorthin. Aber nichts von Gänsen, sondern von allen Hügeln herunter Skifahrer und Schlittler. Oberhalb einer Vertiefung, wo ein Streifen schneefreie Wiese und Wasser sichtbar war, machte ich halt, eben im Moment, als vier prächtige Graugänse geflogen kamen, sich im Tümpel niederliessen und eifrig weideten in einer Entfernung von kaum 200 Metern; später sah ich sie weiter weg im Schnee liegen. Der bedeutende Betrieb um sie herum schien sie nicht zu kümmern.

Am 11. Januar zogen 9 Graugänse in westlicher Richtung über die Stadt Bern. S. A. Weber.

Beobachtungen am St. Moritzersee. Ein Teil der Beobachtungen, die als am Stazersee gemacht, gemeldet wurden (s. S. 60), sind von Herrn P. RÜGGEN am See von St. Moritz gemacht worden, was aber für die Bedeutung derselben für den Vogelzug von gar keinem Einfluss ist. Beide Seen sind unfern voneinander.

Nachwuchs des Weissen Storches (*Ciconia c. ciconia*) pro 1923 im Kanton Bern und seiner Nachbarschaft.

Ich habe im Jahre 1923 die Nester der Störche mit geringen Ausnahmen selbst aufgesucht um die Zahl der Jungen feststellen zu können. Am 27. Mai wurden die meisten aufgesucht, einige etwas später. Nachstehend das Ergebnis:

Büren zum Hof zwei Junge, Limpach fünf, Mülchi vier, Messen vier, Oberramsern vier, Aetigen vier (eines der Eltern an Starkstromleitung verunglückt, das andere fütterte aber wacker allein weiter), Bätterkinden vier (Ende Juni ein Altes durch Starkstrom getötet), Utzenstorf keine (Horst aber bezogen), Roggwil drei (Mitteilung HANS EGGER), Bettenhausen drei.

In Treiten im Grossen Moos ist im Vorjahr ein Altes durch einen Frevler abgeschossen worden. Nest nicht mehr bezogen. In Köppingen hatte sich nach ca. 10 Jahren ein Paar eingefunden, mit dem Nestbau begonnen, ist dann aber weggezogen. Das Nest auf dem Schloss Aarwangen war nicht besetzt. A. Hess.

Der Wildschwan.

„In der „National-Zeitung“ wurde kürzlich gemeldet, dass der Alllöwenwirt ZELLER in Rimsingen einen Wildschwan geschossen habe. Dazu wird aus Jägerkreisen geschrieben, dass es sich um einen der wenigen wundervollen Singschwäne handle (*Cygnus musicus*), die vor einigen Jahren vom Naturschutz Vorarlberg in den Niederungen des Rheingebietes heimisch gemacht wurden. Die Schwäne machen sehr ausgedehnte Flüge im ganzen Bodenseegebiet und überfliegen mit Leichtigkeit den Schwarzwald.“

„Nationalztg.“, No. 45 vom 27. Jan. 1924.

Der Singschwan, *Cygnus cygnus* (L.) ist Brutvogel auf Island, Nordskandinavien, nur selten südlich des Polarkreises brütend, in Finnland und Nordrussland 62°.

Es könnte auch der Kleine Singschwan, *Cygnus b. bewickii* YARR., in Frage kommen. Im Norden, mehr ostwärts wie der ersterwähnte, Brutvogel. In der Schweiz ist der Singschwan geschützt. A. H.

Aus dem luzernischen Seetal.

Als ich am 10. Nov. 1923 nachmittags um 2 Uhr das Haus verliess, machten mich Schüler auf einen nach Westen ziehenden Vogelzug aufmerksam, der bei starkem Schnee- und Regengestöber in schwindlicher Höhe unser Tal überflog. Allem Anschein nach waren es Saatkrähen. Am 18. Nov. zogen bei prächtigem Sonnenschein zwei Schwärme Alpendohlen in geringer Höhe, westwärts steuernd, über die Müswanger-Allmend, die den ziehenden Dohlen als Ruhe- und Weideplatz diente. Im Sulzerwald streifende Fichtenkreuzschnäbel und dem Hänniker-Weiher entlang zwei Stück Riedschnepfen. Am 21. Nov. meldeten mir Anwohner des Herlisberger Waldes ein Fichtenkreuzschnäbelnest mit Jungen, was sich bestätigte. Der 13. Dez. führte mich um den Baldeggersee, und wie staunte ich über die sehr starke Bevölkerung des südlichen Seeteiles, während der Nordteil fast keine Vögel aufwies, noch heute aufweist. Schätzungsweise zirka 300 Stück Blässhühner, *Fulica a. atra* L., 80 bis 120 Stück Reiherenten, *Fuligula fuligula*, bei 50 Haubentauchern, *Colymbus cristatus*, über 100 Stockenten, drei Paar Tafelenten, *Fuligula f. ferina*. Den Ufern entlang streifend, flogen vor meinen Füssen mehrmals in kleinen Schwärmen von 2 bis 4 Stück Schnepfen auf, entweder *Gallinago gallinago* oder *Gallinago major* Gm. An der Einmündung des Rohnbaches in den Baldeggersee zwei grünfüssige Teichhühner, *Gallinula ch. chloropus*. Im Schilf und den angrenzenden Hecken Schwärme von Wachholder- und Misteldrosseln, und vereinzelt Heckenbraunellen, ein Raubwürger und sehr viele Rohrammern. In den Parkanlagen im Dorf Hitzkirch Scharen von schwarzköpfigen Schwanzmeisen, Grünfingern und auf dem Feuerweiher drei Paare Grauer Stelzen, *Motacilla b. boarula*.

J. Bussmann.

Observations ornithologiques, 1er juillet—31 décembre 1923.

Par A. Mathy-Dupras, Colombier, N.

Le Milan noir. 10 juillet, deux ind. survolent Colombier, dernière observation dans notre région. — La Cresserelle, mi-Sept., une criblette, près de Corcelles (seule observ.). — L'Autour, 11 juillet, ind. juv. 1922 est tiré à Neuchâtel (il en était à son douzième pigeon, sans compter les poules). Un autre autour est observé aux environs de Pierre à Bot, il tenait un levrant. Chez M. Maire, empaillleur à Corcelles trois autours en plumage de juv. (Neuchâtel mi-juillet; le 16, Brévine; fin août, Béroche). — L'Epervier, une femelle aux abords de l' Arsenal et du Crêt Mouchet, en Août, fait la chasse aux merles; 31 août, un émouchet juv. tiré à Peseux. — Le Jean-le-Blanc (*Circus gallicus*, Gm.). 22 juillet, il n'était pas encore 9 h., nous venions de nous reposer, à la cote 1435 m. environ, près du Soliat, lorsque nous apercevons devant nous un gros rapace, posé dans l'herbe, il mangeait. L'oiseau est à moins de 10 m. de nous. Sa forme, sa grosseur, sa couleur (ses taches formaient une teinte brune plutôt uniforme), sa queue tronquée à 3 bandes sombres et se termine par une bande blanche,

son vol, tout cela nous fait rejeter immédiatement l'idée d'avoir devant nous soit une base, soit un autour juv., c'était une „Aigle grise“. — La Buse ord., un couple de buses se tient tout l'été aux environs de la Tourne (1100 à 1293 m.), l'un de ces rapaces emporte un poulet; 18 juillet, 2 buses sur les Rochats (1167 m.); dans un pré au-dessous de Provence (680 m.), une buse chasse les sauterelles. 2 et 12 août, deux buses sur la Combe de Peu, les Buges, Trois Rods. 29 sept., 2 buses naturalisées chez Maire, empaillleur à Corcelles (l'une vient des Bayards, l'autre de la Brévine); 30 octobre, cris d'un „Bon oiseau“, au-dessus de Bôle; 10 déc., 14 h., une buse sur Perreux, p. Boudry. — La Chouette chevêche. 29 août, observé à 19 h. une chevêche sur un toit; 26 oct., 20 h., cris aux Allées; 29 déc., cris à 17 h. — La Ch. effraye, mi-Sept., cris aux Allées et aux abords du Château. — Le Hibou brachyote, fin-Sept., un ind. tué dans les marais de la Brévine (1046 m.). — Le Martinet noir. Juillet 20, 8 h. quelques-uns, matinée, puis aucun dans la journée, 19 h., nombreux; 21 et 22 idem; 23, très nombreux à 21 h. orient, 24, un ou deux au vol à 8 h. dans la journée aucun, entre 19 et 20 h., ils réapparaissent; 25 au 28, idem; 29, matinée un seul, revient vers 18 h.; 30, de 7 à 8 h. un seul, à 9 h. une vingtaine, assez nombreux vers 20 h., mais volent très haut en criant, 31, quelques-uns à 8 h., reviennent après 19 h., toujours volant en criant. Août 1., matinée aucun en vue, vers 11 h., 16 h. et 20 h., seulement quelques-uns; 2, à 6 h. à 7 h., observé une vingtaine volant haut en criant; 3, aucun en vue; 10, un martinet isolé. — L'Hirondelle de cheminée. 5 juv. à Boudry, 1 observ.; 24 sept., elles sont parties; 5 nov., cinq hir. rustiques, port d'Auvernier. — L'Hir. de fenêtre. Dernière observ. 22 sept. à 17 h. encore quelques-unes. — Le Martin-pêcheur. 29 sept., 3 sujets naturalisés chez empaillleur Maire, venant de la Pisciculture de Boudry; 28 oct., un ind. dans la Réserve. — L'Étourneau. Le 18 sept., ils sont de retour, ils chantent aux Allées; 26 et 27 oct., dern. observ. — La Corneille freux. 21 au 29 déc., vol d'une cinquantaine à la Saulnerie (Colombier); 31, grand volier en 3 groupes, envir. 500, dir. NS. — La Pie. 31 juillet, les 5 juv. du nid situé dans le Jardin du Cercle s'envolent. — Le Casse-noix. Un ind. aux Bayards. — Le Pic noir. Fin-sept., un bel ind. tiré dans la forêt de Serroue, chez M. Maire à Corcelles. — Le Gobe-mouches gris. 21 août, ad. et juv. dans un Verger à Boudry. — Le G. m. bec-figue, 24, 25 et 27 août ad. et juv. aux Allées. — Le Cincle. 2 nov., 2 ind. vis-à-vis de la Pisciculture. — La Mésange petite charbonnière. Déc., quelques-uns dans nos vergers. — La Més. huppée. Déc., idem. — La M. charbonnière. 10, 17, 18 juillet, juv. aux Allées, rive du lac et au Petit Cortailod. — La M. à longue queue. 8 nov., volier, rives du lac, Réserve. — Le Pouillot véloce. 21 et 22 sept., jardin et bord du lac, dern. observ. — La Fauvette à tête noire. Dernière observ., 14 oct., deux ind. à calotte brune, au jardin. — Le Merle noir. Mi-Oct. à fin déc., très nombreux dans les vergers, le bord du lac. — La Grive draine. 7 nov. (neige à 1200 m.), quelques-uns aux Allées; le 8, la neige est à 700 m., leur nombre n'a pas augmenté. — Le Rouge-queue. 11 oct., quelques-uns dans les vignes; 13, chant d'un mâle; 16, un mâle à Auvernier; 23, quelques-uns vers l'Arsenal, dern. observ. — Le Rossignol de murailles. 3 juillet, juv. à Bôle; 19, 20 et 21 Sept., une femelle au jardin. — Le Rouge-gorge. Fin oct., chant. — La Bergeronnette grise. Nov. et déc., quelques-unes, rives du lac. — Le Pipit spioncelle. 8 nov., quelques-uns le long du ruisseau des Allées. — Le Pipit des buissons. 24 juin, chant à la Sagneule (1320); 6 juillet à la Tourne (1294 m.); 26 août, idem.

(A suivre.)

Vom Büchertisch — Bibliographie.

Um eine möglichst schnelle Berichterstattung in dem „Der Ornithologische Beobachter“ zu erzielen, werden die Herren Verfasser und Verleger gebeten, über neue erschienene Werke dem Unterzeichneten frühzeitig Mitteilung zu machen, insbesondere von Aufsätzen in weniger verbreiteten Zeitschriften, besonders über die schweizerische Vogelfauna, Sonderabdrucke zu schicken. Bei selbständig erscheinenden Arbeiten ist Preisangabe erwünscht.

Ivar Hortling, Ornithologisches Exkursionsbuch. Förläggarens Förlag, Helsingfors 1923. Handliches Exkursionsbuch für Finnland, mit Notizblättern versehen. 292 Vogelarten sind darin aufgeführt. Recht gute neue Raubvogel-Flugbilder. A. H.